

Zentrum für Rechtsetzungslehre (ZfR)

Felix Uhlmann (Hrsg.)

Band 4

Evaluation der Bundesrechtspflege

**Zusammenfassung Studie «Wirksamkeit
der neuen Bundesrechtspflege» und
«Studie Rechtsschutzlücken»**

Inhaltsübersicht

Wirksamkeit der neuen Bundesrechtspflege 7

Methodik, Ergebnisse und Folgerungen einer Evaluation

Andreas Lienhard

Prof. Dr. iur., Ordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht, Universität Bern

Stefan Rieder

Dr. rer. pol., Interface Politikstudien

Martin Killias

Prof. Dr. iur., Ordinarius für Straf- und Strafprozessrecht unter Einschluss von Kriminologie

Christof Schwenkel

Dipl. Verw.-Wiss., Interface Politikstudien

Sophie Nunweiler

lic. phil. I

Andreas Müller

MLaw, Rechtsanwalt, Universität Bern

Rechtsschutzlücken 35

Giovanni Biaggini

Prof. Dr. iur., Ordinarius für Staats-, Verwaltungs- und Europarecht, Universität Zürich

Felix Uhlmann

Prof. Dr. iur., Ordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht sowie Rechtsetzungslehre, Universität Zürich

Anhang I 103

Bundesrat: Bericht über die Gesamtergebnisse der Evaluation der neuen Bundesrechtspflege

Anhang II 141

Bundesgericht: Propositions de modification de la loi sur le Tribunal fédéral

Wirksamkeit der neuen Bundesrechtspflege

Methodik, Ergebnisse und Folgerungen einer Evaluation

Andreas Lienhard/Stefan Rieder/Martin Killias/
Christof Schwenkel/Sophie Nunweiler/Andreas Müller

Inhaltsübersicht

I.	Einleitung	8
1.	Ausgangslage	8
2.	Zielsetzung, Gegenstand und Fragestellung	10
a)	Zielsetzung	11
b)	Gegenstand der Evaluation	11
c)	Zentrale Evaluationsfrage	12
3.	Evaluationsdesign	12
a)	Vergleichsebenen	12
b)	Methoden	12
c)	Evaluationsdesign	14
II.	Ergebnisse	14
1.	Vorbemerkung	14
2.	Zielerreichung der Revision der Bundesrechtspflege	15
a)	Ziel 1: Wurde das Bundesgericht aufgrund der neuen Bundesrechtspflege entlastet?	15
b)	Ziel 2: Hat sich der Rechtsschutz erhöht?	16
c)	Ziel 3: Wurden Verfahren und Rechtswege vereinfacht?	17
d)	Zielkonflikt zwischen der Entlastung des Bundesgerichts und dem Ausbau des Rechtsschutzes	18
3.	Auswirkungen der Reform auf die Urteile	19
4.	Gesamtwürdigung der Reform	21
III.	Anregungen	21
1.	Vorbemerkung	21
2.	Anregungen zur Regelung des Zugangs zum Bundesgericht	21
a)	Modifikation des Zugangs zum Bundesgericht im Allgemeinen	22
aa)	Unzulässigkeitserklärung	22
bb)	Einführung eines Anwaltszwangs	22
cc)	Summarische Prüfung	23
dd)	Streitwertgrenzen	23
b)	Prüfung von Alternativen zum Ausnahmekatalog gemäss Art. 83 BGG	23
c)	Ausschöpfung des Entlastungspotenzials des vereinfachten Verfahrens	24

d)	Einrichten Berufungsinstanz in Strafsachen	24
3.	Anregungen zur Organisation der eidgenössischen Gerichte	25
a)	Verwaltungskommissionen der eidgenössischen Gerichte stärken	25
b)	Koordinierte Personalrekrutierung der eidgenössischen Gerichte	26
4.	Anregungen zu einzelnen Verfahrensfragen	26
a)	Geschädigtenbeschwerde reflektieren	26
b)	Ausdehnung der Legitimation des Gemeinwesens zur Beschwerdeführung überprüfen	27
c)	Teilsatz bezüglich Aufwand in Art. 93 Abs. 1 Bst. b BGG reflektieren	27
d)	Kriterium des besonderen Berührtseins gemäss Art. 89 Abs. 1 Bst. b BGG definieren	27
e)	Rückweisungs- und Teilentseide nicht als Zwischenentscheide qualifizieren	28
f)	Abgrenzung von Tat- und Rechtsfragen im Sozialversicherungsrecht ausführen	28
g)	Kognition im Bereich Militär- und Unfallversicherung anpassen	28
h)	Auseinandersetzung des Bundesgerichts mit den Vorbringen der Parteien sowie Überdenken des Antragsprinzips im Sozialversicherungsrecht	28
i)	Vermehrt mündliche Beratungen durchführen	29
5.	Anregung zu Verfahren auf Stufe der Kantone	29
a)	Prüfung einer Änderung des Instanzenzugs der Kantone im Sozialversicherungsrecht	29
6.	Anregungen zu Aufsicht und Oberaufsicht	30
a)	Kriterien zur administrativen Aufsicht über die erstinstanzlichen eidgenössischen Gerichte überdenken	30
b)	Überprüfung der parlamentarischen Oberaufsicht	30
7.	Anregungen für weitere Abklärungen	31
a)	Zusätzliche Erhebungen im Zusammenhang mit Überlagerungseffekten	31
aa)	Einführung ZPO/StPO	31
bb)	Effizienzvorlage	31
cc)	Anstieg der Beschwerden	32
b)	Auswirkungen des doppelten Instanzenzugs	32
c)	Fortsetzung der Urteilsanalyse	32
d)	Analyse des Justizsystems der Schweiz	32
	Literatur	33

I. Einleitung

1. Ausgangslage

Anfang 2007 trat die Totalrevision der Bundesrechtspflege in Kraft. Die damit verbundenen Gesetzesänderungen betrafen die Organisation und das Verfahren des Bundesgerichts, die Veränderung der Anforderungen an die Vorinstan-